



Sperrfrist bis 15. März, 15 Uhr

Motorschlitten stören die Winterruhe

Demonstration gegen Motorschlittenlärm am Splügenpass

Mit einer friedlichen Kundgebung auf dem Splügenpass haben am Sonntag, 15. März, Mountain Wilderness Schweiz und Italien gegen das Motorschlittengedröhne auf dem Splügenpass protestiert. Der Splügenpass ist einer unter mehreren Hotspots in der Schweiz, wo es vermehrt zu Konflikten mit Motorschlitten kommt.

Die Szene ist kein Einzelfall: Lautes Motorengeknatter durchdringt die Winterruhe am Splügenpass. Motorschlitten kurven wild im Gelände herum und hinterlassen tiefe Spuren im Schnee. Wochenende für Wochenende fahren Dutzende Motorschlitten von Italien her auf den Pass und leben hier ihren lärmigen Spass aus. Organisiert werden die Touren teilweise auch von einem Schweizer Tourenanbieter, der die Schlitten beim lokalen Vermieter im italienischen Madesimo mietet. Sehr zu Unwillen der vielen Skitourengängerinnen und Skitourengänger, welche die Stille und Ruhe in der Natur geniessen wollen.

Lärm statt Winterruhe

Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness hat deshalb am vergangenen Sonntag 15. März mit einer friedlichen Kundgebung mit rund 50 Teilnehmenden gegen die unnötigen Motorschlittenfahrten protestiert. Mit der Kampagne „Silence! Stop Offroad“ setzt sich die Organisation seit Jahren für mehr Ruhe in abgelegenen Berglandschaften ein. Die Bergsportschule Grischunalpin unterstützt die Kampagne mit ihrem Umweltsponsoring. „Unberührte und ruhige Flecken sind in den Schweizer Alpen schon so eine Seltenheit geworden, es braucht nicht noch zusätzlich knatternde Motorschlitten, die die Luft verpesten“ meint Bergführer Andrea Bianchi von Grischunalpin.

Die Lärmboliden stören nicht nur ruhesuchende Skitourengänger, sondern setzen auch den Wildtieren massiv zu. „Viele Wildtiere haben in diesem aussergewöhnlich harten Winter schon so zu kämpfen. Die Strategie des Wildes, einen harten Winter zu überleben, basiert auf Fettreserven und Ruhe. Mehrmaliges Fliehen ist sehr energieaufreibend und bedeutet für viele Tiere den sicheren Hungertod.“ Erklärt Jagdaufseher Michael Eichhoff.

Klare Rechtslage – mangelnder Vollzug

Motorschlittenfahrten zu Freizeit Zwecken stören nicht nur die sensible Naturlandschaft, sie verstossen auch gegen die schweizerischen Strassenverkehrs- und Waldgesetze. Das Verlassen verschneiter, für den Verkehr geöffneter Strassen ist nur mit Sonderbewilligungen erlaubt. Diese dürfen nicht für Sport- und Freizeit Zwecke vergeben werden. Innerhalb der letzten 10 Jahre ist der gesamtschweizerische Motorschlittenbestand von 90 auf 1300 gestiegen. Der Trend zeigt weiterhin aufwärts, die Konflikte mit illegalen Fahrten nehmen zu. Neben Transportschlitten werden auch Rennmaschinen bewilligt. «Die viel lärmigeren Rennschlitten sollten in der Schweiz nicht mehr zugelassen werden» meint Esther Hegglin von Mountain Wilderness «schliesslich lässt das Gesetz nur Motorschlittenfahrten zu Transportzwecken zu.»

Eigentliche Konfliktherde mit illegalen Motorschlittenfahrten haben sich im Jurabogen, dem Unterwallis sowie Waadt, dem Tessin und auf mehreren Bündner Pässen entwickelt. Einer davon ist das Grenzgebiet am Splügenpass. So klar die Gesetzeslage ist, so schwierig gestaltet sich der Vollzug. Kontrollen sind aufwändig und daher sehr selten.

Kontakt:

**Mountain Wilderness: Esther Hegglin, 031 372 30 50 / 076 709 93 30
esther.hegglin@mountainwilderness.ch**

www.stop-offroad.ch

Grischunalpin: Andrea Bianchi, 079 671 39 78 / 081 252 95 22, www.grischunalpin.ch

Mehr Ruhe für Tier und Mensch

Mountain Wilderness fordert die Motorschlittenbesitzer auf, sich an die Gesetze zu halten. Gleichzeitig müssen die zuständigen Behörden in allen betroffenen Gebieten die geltenden Fahrverbote konsequent durchzusetzen und Gesetzesübertretungen büssen. Damit die Ruhe wieder ihren Platz findet.

Gemeindepräsident von Madesimo erlässt Verfügung

Bereits die Ankündigung der Demonstration hat eine erste Wirkung gezeitigt. Seit letzter Woche dürfen Vermieter von Motorschlitten nur noch geführte Touren auf markierten Pisten anbieten. Den bisherigen Wildwuchs von Motorschlittenfahrten im freien Gelände will der Gemeindepräsident damit in den Griff bekommen. Dieses Dekret wurde notwendig, da Widerhandlungen gegen die bestehenden gesetzlichen Regelungen nur mit einem Trinkgeld bestraft wurden.